



Polizeipräsidium Koblenz
Bürger und Polizei,
wir brauchen uns

Schöne Bescherung im Schenkkreis



© Polizeipräsidium Koblenz, Kriminaldirektion
K15 (Polizeiliche Kriminalprävention)
Tel. 0261/103-1, Fax 0261/1032870
mail: kdkoblenz.praevention@polizei.rlp.de

Stand: 11/2003



Polizeipräsidium Koblenz
Bürger und Polizei,
wir brauchen uns

Schöne Bescherung im Schenkkreis



© Polizeipräsidium Koblenz, Kriminaldirektion
K15 (Polizeiliche Kriminalprävention)
Tel. 0261/103-1, Fax 0261/1032870
mail: kdkoblenz.praevention@polizei.rlp.de

Stand: 11/2003

Alles sollte so schön sein:

Es treffen sich Bürger aus allen Gesellschaftsschichten, um miteinander „wunderbare Gefühle“ zu empfangen und, in hübsche Päckchen verpackt, Geld zu schenken.

Es sind Treffen von meist arglosen Menschen, die sich in etwas gefangen haben, was von den Veranstalter früher beschönigend „Herzkreis“ genannt wurde, meist jedoch als „Schenkkreis“ oder „Schenkbörse“ bekannt ist.

Die von positiven Argumenten geprägte Ansprache der Teilnehmer oder schlichtes Leugnen der Argumente von Außenstehenden soll darüber hinwegtäuschen, dass es hier knallhart nur um Geld geht.

Nach etwa der 20. Teilung dieses Systems, das analog des hinlänglich bekannten Pyramidensystems abläuft, reicht die Gesamtbevölkerung von Österreich nicht mehr aus, um die freien Plätze zu besetzen, und nach etwa der 23. Stufe sind mehr als alle Erwachsenen der Bundesrepublik Deutschland vonnöten, um das System am Laufen zu halten.

Einige wenige, die früh einsteigen bzw. die Kreise initiieren, machen den großen Reibach. Aber auch die, die Geld überreicht bekommen, haben mitunter keine Freude daran. Einige dieser Schenkkreise werden zudem begleitet von roher Gewalt. Teilnehmer, die Geld erhalten haben, wurden auch schon Opfer von Raubstrafaten oder körperlicher Gewalt - dabei geht es bis zum Mord. Aber auch die große Masse, die später dazukommt, ist ihr Geld los. Der Einsatz bei diesen Kreisen variiert und geht von 1.000 bis zu 10.000 Euro(!), die manche dieser Schenkkreise als „Einstiegssumme“ verlangen. Viele lassen sich von den "Erfolgsstorys" der "Beschenken" sogar dazu verleiten, sich Geld über Bankkredite oder von Bekannten zu leihen, um dann vermeintlich den dicken Batzen einzustreichen. Natürlich scheitert dies in den meisten Fällen. Die Kriminalpolizei und die Verbraucherschutzzentralen raten dringend von der Teilnahme an diesen Veranstaltungen ab!

Ihr Geld sollte Ihnen dafür zu schade sein.

Wir wollen, dass Sie sicher leben.

Alles sollte so schön sein:

Es treffen sich Bürger aus allen Gesellschaftsschichten, um miteinander „wunderbare Gefühle“ zu empfangen und, in hübsche Päckchen verpackt, Geld zu schenken.

Es sind Treffen von meist arglosen Menschen, die sich in etwas gefangen haben, was von den Veranstalter früher beschönigend „Herzkreis“ genannt wurde, meist jedoch als „Schenkkreis“ oder „Schenkbörse“ bekannt ist.

Die von positiven Argumenten geprägte Ansprache der Teilnehmer oder schlichtes Leugnen der Argumente von Außenstehenden soll darüber hinwegtäuschen, dass es hier knallhart nur um Geld geht.

Nach etwa der 20. Teilung dieses Systems, das analog des hinlänglich bekannten Pyramidensystems abläuft, reicht die Gesamtbevölkerung von Österreich nicht mehr aus, um die freien Plätze zu besetzen, und nach etwa der 23. Stufe sind mehr als alle Erwachsenen der Bundesrepublik Deutschland vonnöten, um das System am Laufen zu halten.

Einige wenige, die früh einsteigen bzw. die Kreise initiieren, machen den großen Reibach. Aber auch die, die Geld überreicht bekommen, haben mitunter keine Freude daran. Einige dieser Schenkkreise werden zudem begleitet von roher Gewalt. Teilnehmer, die Geld erhalten haben, wurden auch schon Opfer von Raubstrafaten oder körperlicher Gewalt - dabei geht es bis zum Mord. Aber auch die große Masse, die später dazukommt, ist ihr Geld los. Der Einsatz bei diesen Kreisen variiert und geht von 1.000 bis zu 10.000 Euro(!), die manche dieser Schenkkreise als „Einstiegssumme“ verlangen. Viele lassen sich von den "Erfolgsstorys" der "Beschenken" sogar dazu verleiten, sich Geld über Bankkredite oder von Bekannten zu leihen, um dann vermeintlich den dicken Batzen einzustreichen. Natürlich scheitert dies in den meisten Fällen. Die Kriminalpolizei und die Verbraucherschutzzentralen raten dringend von der Teilnahme an diesen Veranstaltungen ab!

Ihr Geld sollte Ihnen dafür zu schade sein.

Wir wollen, dass Sie sicher leben.